

# Meinungsaustausch

*kommunale Gestaltungsmöglichkeiten  
Freiflächen-Photovoltaik*

*- Impulsreferat -*

## a) rechtliche Grundlagen - Flächenkulisse:

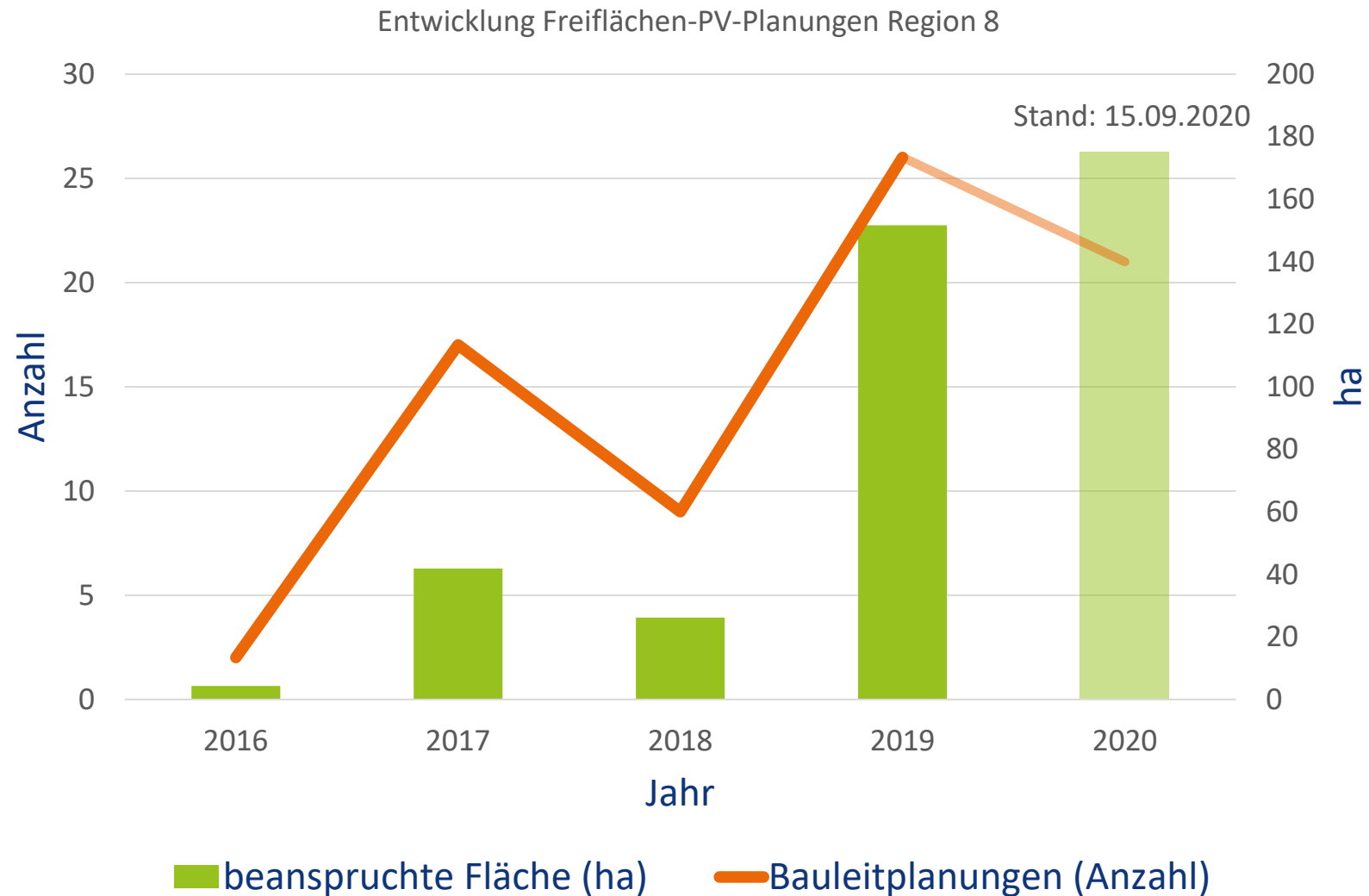
- „Erneuerbare Energien sind verstärkt zu erschließen und zu nutzen“ (Ziel LEP 6.2.1)
- Freiflächen-PV-Anlagen unterliegen seit 2013 nicht mehr dem sog. „Anbindegebot“ gem. Ziel LEP 3.3 Abs. 2
  - > **sie können ohne Anbindung an eine Siedlungseinheit errichtet werden**
- Freiflächen-PV-Anlagen sind nicht im Außenbereich privilegiert gem. § 35 Abs. 1 BauGB, können jedoch im Außenbereich errichtet werden
  - > **sie erfordern eine kommunale Bauleitplanung** (SO Freiflächen-Photovoltaik, vgl. „10h“)

**→ größere Flächenkulisse**

## b) rechtliche Grundlage - Förderkulisse

- Bislang: Förderfähig gem. EEG an vorbelasteten Standorten (110m-Korridor entlang von Autobahnen, vierspurigen Bundesstraßen, Eisenbahntrassen, auf Deponien und Konversionsflächen) für Anlagen bis 750kWp
- § 37 Abs. 1 Nummer 3 Buchstabe h und i EEG 2017 iVm § 37c EEG 2017  
Länderöffnungsklausel für Förderung von Freiflächen-Photovoltaikanlagen auf Acker- bzw. Grünland in **landwirtschaftlich benachteiligten Gebieten**  
„Verordnung über Gebote für Freiflächen-Photovoltaikanlagen“
  - max. **200 Anlagen/Jahr**
  - zwischen 750kWp bis 10MWp (ca. 1-15 ha)
  - müssen an Ausschreibung teilnehmen
- (Zudem): Sinkende Marktpreise zu sehen an Zunahme von Direktvermarktung)

→ **größere Förderkulisse**



## Fragen, die sich eine Kommune im Vorfeld einer Planung stellen kann

- **WIEVIEL** Photovoltaik will ich?
  - Welche Ziele gibt es hinsichtlich es Ausbaus erneuerbarer Energien?
  - Können die örtlichen Landwirte die „Zweckentfremdung“ der Fläche verkraften (Flächenkonkurrenz)?
  - Wie wirkt sich die Planung auf die (landwirtschaftlichen) Bodenpreise in der Kommune aus?
- **WIE** will ich Photovoltaik?
  - Zu welchen Anteilen bleibt die Wertschöpfung in der Kommune?
  - Gibt es Möglichkeiten einer (breiten) Bürgerbeteiligung? (Bürgeranlagen)
  - Wie ist die Akzeptanz in der Bevölkerung?
- **WO** will ich Photovoltaik?
  - Wie wirkt sich eine Planung auf das Orts- und Landschaftsbild aus (Topographie etc.)?
  - Ist ein Raum vorbelastet bzw. schon überlastet?
  - Wie ist die Bodenqualität der in Anspruch genommenen Flächen?
  - Wie sieht die zukünftige (beabsichtigte) Siedlungsentwicklung in einer Kommune aus?
  - Wo sind die besten Gunstkriterien (Erschließung, Einspeisung, Topographie, Verschattung etc.)?

## Fragen, die sich eine Kommune im Vorfeld einer Planung stellen kann

- **WIEVIEL** Photovoltaik will ich?

- Welche Ziele gibt es hinsichtlich es Ausbaus erneuerbarer Energien?

→ **kein Rechtsanspruch auf eine Bauleitplanung**

→ **kommunale Planungshoheit**

**solange öffentliche Belange/Ziele der Raumordnung**

• **WO** will ich Photovoltaik?  
**nicht entgegenstehen**

- Ist ein Raum vorbelastet bzw. schon überlastet?
- Wie ist die Bodenqualität der in Anspruch genommenen Flächen?
- Wie sieht die zukünftige (beabsichtigte) Siedlungsentwicklung in einer Kommune aus?
- Wo sind die besten Gunstkriterien (Erschließung, Einspeisung, Topographie, Verschattung etc.)?

## Welche Ziele und Grundsätze der Raumordnung sind zu berücksichtigen?

### LEP 6.2.3 Photovoltaik

**Abs. 1 (G)** „In den Regionalplänen können **Vorrang- und Vorbehaltsgebiete** für die Errichtung von Freiflächen-Photovoltaikanlagen festgelegt werden.“

**Abs. 2 (G)** „Freiflächen-Photovoltaikanlagen sollen möglichst auf **vorbelasteten Standorten** realisiert werden.“

### LEP 7.1.3 Erhalt freier Landschaftsbereiche

**Abs. 2 (G)** „Freileitungen, Windkraftanlagen und andere weithin sichtbare Bauwerke sollen insbesondere **nicht in schutzwürdigen Tälern und auf landschaftsprägenden Geländerücken** errichtet werden.“

### RP8 6.2.3 Photovoltaik

**6.2.3.3 Abs. 2 (G)** „Es ist anzustreben, dass großflächige Anlagen zur Sonnenenergie-nutzung außerhalb von Siedlungseinheiten **nicht zu einer Zersiedelung und Zerschneidung der Landschaft** führen. Es ist daher darauf hinzuwirken, dass diese in der Region möglichst nur dann errichtet werden, wenn **keine erheblichen Beeinträchtigungen des Landschaftsbildes** mit dem Vorhaben verbunden sind und **sonstige öffentliche Belange nicht entgegenstehen**.“

## Wie kann eine Kommune PV-Planungen lenken?

- Städtebauliches Entwicklungskonzept/kommunaler Energienutzungsplan -> **Standortalternativenprüfung**
  - a) **Geeignete Standorte** (u.a. räuml. Zusammenhang mit Gewerbegebieten, Konversionsflächen, Deponien, Puffer um Verkehrsstrassen, Hochspannungsleitungen/Windkraftanlagen/große Biogasanlagen, Flächen ohne besondere landschaftl. Eigenart)
  - b) **Eingeschränkt geeignete Standorte** (u.a. LSGs, regionalplanerische VBs (Landschaft, Bodenschätze, Windkraft), exponierte Standorte, Hanglagen, Gebiete mit besonderer landschaftl. Schönheit/Eigenart, Gebiete in der Nähe denkmalgeschützter Objekte oder von Aussichtspunkten, Erholungsgebiete, extensives Grünland, Topographie)
  - c) **Nicht geeignete Standorte** (u.a. regionalplanerische VRs (u.a. insb. Windkraft, Bodenschätze), Regionale Grünzüge mit Funktion Erholung, Naturschutzgebiete, geschützte Landschaftsbestandteile, ggf. Natura-2000-Gebiete, Wiesenbrütergebiete, kartierte Biotope, Ökoflächenkataster, weithin sichtbare Hang- und Kuppenlagen, schutzwürdige Täler, landschaftsprägende Höhenrücken, Flächen herausragender Ertragsfähigkeit, Bereiche mit besonderer Ensemblewirkung, Nahbereich von landschaftsprägenden Denkmälern)
- **Fortschreibung des Flächennutzungs- und Landschaftsplans** („Fläche für Anlagen zur Erzeugung von Strom aus erneuerbaren Energien – Sonnenenergie“; behördenverbindlich; keine Ausschlusswirkung)



## Fördermöglichkeiten:

- *EnergieCoaching*, Regierung von Mittelfranken (Bereich 2)
- *Energienutzungspläne*, Bayern-Innovativ

# Diskussion

## Fragen?